

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 207.

Dienstag den 5. September

1865.

Einfluß der französischen Revolution auf Sitte und Tracht in Deutschland.

Denen, welchen der Aufsatz von Falke über die Allongeperrücke nicht mißfallen hat, wird es nicht unangenehm sein, in einer kurzen, zusammenfassenden Skizze auch die weitere Entwicklung des modernen Kleiderwesens zu verfolgen. Wir geben eine solche in den folgenden Zeilen.

Der Einfluß, den die französische Revolution auf Sitte und Tracht der Nachbarvölker übte, wird insgemein viel zu gering angeschlagen; es ist mit mancher alten deutschen Sitte, manchem Stück alter Tracht, auch manch gutes Theil eigenartigen Wesens gefallen. In Norddeutschland hatte das siegreiche Vordringen englischer Moden, Trachten und Sitten der Revolution auf diesem Gebiet mächtig vorgearbeitet. Daher kommt es denn auch, daß sich der Einfluß der französischen Revolution auf Sitte und Tracht im Westen und Süd-Westen Deutschlands stärker zeigte, als im Norden unseres Vaterlandes. Schon die englischen Moden drängten auf eine gewisse Uniformität der Tracht hin; das Belfarbige, das Hellfarbige, verschwand; die Gesellschaft gewann ein einfarbiges, dunkles Ansehen, namentlich, was die Männertracht betraf. Bald konnte man den Mann vom Stande nicht mehr an der Kleidung erkennen; die größere oder geringere Feinheit des Stoffes bildete endlich den einzigen Unterschied.

Gottbesetzte Tuchkleider waren schon verschwunden, doch trug man noch ziemlich allgemein die lange gestickte Schoßweste; der Chapeau-hoß galt bereits für altmodisch; Degen, Federhut und rothe Absätze kamen nur noch bei feierlichen Gelegenheiten zum Vorschein; der Haarbeutel hielt sich noch in Ansehen. Zöpfe trugen nur jüngere Leute oder Personen geringeren Standes; man puderte sich noch allgemein, weder Männer noch Frauen konnten des Pudermantels entbehren. Jedermann trug zwei Uhren an feinen englischen Stahlketten; statt des Roquelauré kam der Mantel auf; aber man würde sich lächerlich gemacht haben, wenn man zu dem Mantel einen Stock oder einen Regenschirm getragen hätte; den Muff trugen Männer wie Frauen. Stiefeln legte man nur auf Reisen oder zu Pferde an; man stieg übrigens nur in ledernen Beinkleidern zu Pferd, sonst trug man kurze Beinkleider, Strümpfe und Schuhe. Bei den Frauen hatten die Reifröcke, die Poschen, die Stöckenschuhe und dergleichen meist aufgehört, dagegen war die steife Schnürbrust noch immer im höchsten Flor. Sie trugen Atlas, Taffet, Zitz, Linon und auch schon Mouffelin. Hals und Brust waren nicht mehr so entblößt wie früher. Zur Wintertracht gehörte ein seidener Mantel mit Pelz besetzt, der bis zum Knie reichte und zuweilen eine Capuze hatte; besonders beliebt waren Strümpfe aus Seide und Baumwolle gemischt; um sich dazu den Stoff zu schaffen, wurde in vielen Häusern aus alten seidnen Kleidern Charpie gezwikt. Der Kopfsputz war noch immer sehr hoch, doch sah man schon Frisuren ohne Aufsatz, dann waren sie aber so hoch als möglich touppirt. Von Unterbeinkleidern wußten die Frauen noch nichts, dagegen durften Uhr, Spazierstock und Schoßhündchen keiner modischen Dame fehlen. Musicirt wurde viel, der Clavicord wich schon dem Pianoforte. In dem Ameublement gab sich eine gesuchte Simplicität kund, man verbannte alles, was Roccoco war, und schonte dabei selbst Kunstwerke nicht; Sophas waren lange nicht so häufig wie heut zu Tage.

Durch die Emigranten kamen die langen gewirkten Pantalons auf, die zugleich Hose und Strümpfe waren, von ihnen lernten wir vint- und spielen, den *joux-joux* tanzen lassen und Zuckerrwasser trinken, welches Getränk bis dahin, wenigstens für Männer, unerhört war. Die Damen der Emigration brachten uns die Chemise, die Schärpe und den Chignon;

das waren die Vorboden der Revolution. Diese selbst brachte den Männern zuerst die Leberkappe, die durch Marat Mode geworden war, dann folgte der Frack und der Schanzläufer, *chance-loupe*, — als Ueberwurf. Die *Contre-Tänze* verdrängten die englischen. Dann kam die eigentliche Jacobinertracht; das *habit carré* mit dem geflochtenen Chignon und der mit Wachstück überzogene runde Hund; der Gebrauch des Puders verlor sich und der Pops verschwand mehr und mehr. Gegen diese Tracht reagirte die Vorliebe des ersten Consuls für das *habit français*, aus welchem der moderne Frack hervorgegangen ist. Zu demselben paßte freilich weder das lange, übermäßig hinaufgehende Beinkleid, noch die lächerlich kurze Weste, und die Erfindung des Hosenträgers, welche etwa um das Jahr 1800 fällt, wurde zur Nothwendigkeit. Erst unter dem Kaiserreich gelangten Beinkleid und Weste wieder zu ihrer natürlichen Ausdehnung; man trug schwarzleibene Beinkleider mit weißen Strümpfen, goldene Schuh-schnallen und hohe steife Cravatten. In diese Zeit fällt auch die Erfindung der Chemisette oder des Vorhemdchens, welches sich bis auf unsere Tage erhalten hat. Nach dem Sturz des französischen Kaiserreichs kamen noch ein paar russische und englische Moden auf. Von Rußland erhielten wir den kurzen Stiefel, der unter dem Beinkleid getragen wird, von England den übermäßig langen Ueberrock, sichtlich erfunden, um allerlei Defecte des Wuchses zu verstecken, so wie auch die dauernde Herrschaft des weiten und langen Beinkleides sich hauptsächlich auf den zunehmenden Mangel an tüchtigen Weinen gründet.

Den Frauen verkürzte die Revolution die Taille immer mehr, bis sie zuletzt dicht unter, oder in unschöner Weise auf der Brust saß; eine Zeit lang trugen sie wie die Pariser Fischweiber ein buntes Tuch um den Kopf gebunden; dann wurden die Ärmel des Frauenhemdes bis zur Achsel abgeschnitten, weil man es für schön hielt, enge Ärmel von fleischfarbenem Tricot zu tragen; das Hemde selbst haben die deutschen Frauen nicht abgelegt, obwohl die Pariserinnen fast vier Jahre lang kein Hemde trugen. Diese abschneidliche Mode kam in Paris durch einen Vorfall ab, welcher sich im Spätsommer des Jahres 1803 ereignete. Eine Pariser Dame suchte nämlich unter einem Baume des Tuilerien-Gartens Schutz gegen einen Platzregen. Während nun ihr Begleiter sich entfernte, um einen Wagen zu holen, wurde seine Dame von den Wärtern eines benachbarten Irrenhauses fortgeschleppt, welche die Schöne in ihrem triefenden Mousfelnkleidchen für eine Verrückte hielten, die kurz zuvor, nur mit einem Badehemde bekleidet, aus der Anstalt entsprungen war. Es hielt schwer, die Dame aus dem Irrenhause zu befreien; der Vorfall machte großes Aufsehen und wurde in allen Zeitungen besprochen; seitdem wollte auch die eitelfte Dame nicht mehr ohne Hemde gehen. Dagegen erhielt sich von 1795 an länger als 20 Jahre der Schnürschuh, der mit einem Bande, das bis zur Wade reichte, geschnürt wurde, eine Erfindung der Madame Tallien, welche damit die antike Sandale nachahmen wollte. Die kurz geschorenen Titusköpfe der Revolution hielten sich nicht lange; zunächst bedeckte man sie mit Netzen, wie sie die spanischen Väterinnen trugen. Die Kaiserin Josephine hat viel Einfluß auf die Moden geübt, sie ist die Erfinderin der langen Schleifen, sie brachte die Mode der morgenländischen Schandls auf und wurde dadurch die Urheberin der unächtigen Shawl-Industrie; auch ist ihr die wiederauflebende Liebhaberei für Perlen und Edelsteine zuzuschreiben. Davon war man so abgekommen, daß man sich in den Jahren 1806—1810 mit Perlen aus Rosenblättern geformt schmückte. Statt des Mantels trugen die Damen des Kaiserreichs die Palatin. Mit dem Fall des Kaiserthums verschwanden die kurzen Taillen, dafür kamen die übermäßig langen von England her in Aufnahme, wie überhaupt nun

wieder englische Moden auf eine Weise uns dominirten. England verdanken die Frauen aus dieser Zeit auch das Unterbeinkleid; ebenfalls aus England stammen die absurden Kindertrachten, deren Muster die Engländer den Chinesen entnommen haben.

Halle = Aschersleben = Eisenbahn.

Es ist mehrfach die für Halle und die beteiligten Gegenden sehr beunruhigende Kunde in das Publikum gebrungen, daß die Magdeburg-Halberstädter-Eisenbahn bei dem königlichen Hohen Ministerio beantragt habe, den Bau der ihr durch die Allerhöchste Concession vom 13. April 1864 aufgegebenen und von ihr übernommenen directen Bahn von Aschersleben nach Halle nicht ausführen zu müssen, sondern an deren Stelle zwei Linien von Aschersleben nach Cisleben und von Bernburg nach Stumsdorf bauen zu dürfen. Sowohl die Hohen Provinzialbehörden als der Magistrat und die Handelskammer zu Halle haben hiergegen die dringendsten Vorstellungen gemacht und es ist auf solche jetzt der Handelskammer die Bescheidung geworden: daß der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten durch die von ihm genehmigte Linie Aschersleben-Cisleben die übernommene Verpflichtung einer directen Bahn nach Halle erfüllt nicht ansehen, auch die andere vorgeschlagene Linie auf Stumsdorf aus Rücksichten der Landeswohlfahrt nicht genehmigen könne und daß derselbe den Vorschlägen der Gesellschaft wegen der directen Linie halbwegs entgegenstehe. Die betreffenden Gegenden werden diese Bescheidung gewiß mit dem aufrichtigsten Danke und vollständigem Vertrauen auf die fernere Fürsorge des Herrn Ministers vernehmen.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu Glaucha: Mittwoch den 6. September Vormittags 9 Uhr Confirmation Herr Diaconus Pfaffe. Nach der Confirmation Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Versammlung des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege Dienstag den 5. September.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Productenbörse und Getreidepreise.

Vom 2. September 1865.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen: schwache Zufuhr, matte Nachfrage und stilles Geschäft, 170 ℓ . alter 57-58-59 \mathcal{R} bez., neuer 54-56 \mathcal{R} bez. Roggen: still, kleine Zufuhr, 168 ℓ .

alter 46-46 1/2 \mathcal{R} bez., neuer 48-48 1/2 \mathcal{R} bez. Gerste: unverändert, neue, zumal in feiner Waare, angenehm, 140 ℓ . neue 36-36 1/2 \mathcal{R} bez., 150 ℓ . 39-40 \mathcal{R} bez., alte vernachlässigt und 2-3 \mathcal{R} billiger. Hafer: blieb in alter und neuer Waare gedrückt, alter 25-26 \mathcal{R} bez., neuer 23-24 \mathcal{R} bez. Erbsen und Linfen: sehr gesucht und ohne alles Angebot. Kimmel: 10 1/4-10 1/2 \mathcal{R} bez. Fenchel: 10 bis 10 1/4 \mathcal{R} bez. Wau: 2 1/2-3-4 \mathcal{R} bez. Delfanten: schwache Zufuhr, Raps 104 bis 106 \mathcal{R} bez., Winterribsen 96-98 \mathcal{R} bez., Dotter 80-84 \mathcal{R} bez., grauer Mohn 103-104 \mathcal{R} bez., blauer 108-110 \mathcal{R} bez. Stärke: fest, 6 1/3 \mathcal{R} bez. Spiritus: ohne Handel. Mißöl: 14 \mathcal{R} gesucht. Solaröl: rege gefragt und Preise unverändert fest. Delfaden: 2 1/4-2 1/2 \mathcal{R} bez. Mohzuder: nicht angeboten, Vorräthe geräumt, Preise fest. Mißensyrup: 30-35 \mathcal{R} bez. Kleie: Roggen = 1 2/3 \mathcal{R} bez., Weizen = 1 1/2 \mathcal{R} bez. Hen: 1 1/2-2 \mathcal{R} bez. Langstroh: 13-14 \mathcal{R} geboten, nicht zu haben. Maschinenstroh: 9-9 1/2 \mathcal{R} bez.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 1. bis 2. September.

- Stadt Jülich.** Hr. Factor Schneidewind a. Eresfeld. Hr. Inspector Holländer a. Bienenburg. Die Hrn. Kauf. Bäcker a. Leipzig und Kammer a. Berlin.
- Goldner Ring.** Hr. Oberbürgermeister Meddecus a. Dessau. Hr. Gymnasiallehrer Schmidt a. Duisburg. Frau Sallmann a. Cassel. Hr. Maurer- und Zimmermeister Gärtner a. Bruns. Hr. Mühlensbestzer Pape und Sohn a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Jonas a. Mailand, Josky a. Berlin, Krebs a. Heimbarg, Reichmann a. Barmen, Leiritz a. Eßlin und Schönburg a. Marienwerder.
- Goldner Löwe.** Hr. Chemiker Leylauf a. Nürnberg. Hr. Inspector Vogel a. Erdoborn. Hr. Rentier Wolf a. Wolfenbüttel. Hr. Particulier Joseph a. Ems. Die Hrn. Kauf. Peterling a. Offenbach, A. Schröder a. Döllnitz und K. Schröder a. Berlin.
- Stadt Hamburg.** Se. Excellenz der Hr. Staatsminister v. Bülow nebst Familie a. Schwerin. Fräulein v. Strahlendorf a. Tannenheim h. Wurzen. Hr. Rittergutsbesitzer Baron v. Schönberg a. Wurzen. Hr. Oberlehrer Band a. Delitzsch. Die Hrn. Kauf. Brie a. Leipzig, Prager a. Augustsch, Priem a. Eibenstock, Marz und Arrange a. Berlin und Behrens a. Dannenberg.
- Meute's Hotel.** Hr. Telegraphist Schauer a. Erfurt. Hr. Prediger Pfaffe a. Mühlhausen. Hr. Burche a. Bernum. Hr. Advocat Diedrichs mit Familie a. Giftröb. Frau Kanzleiräthin Kayser mit Nichte a. Raumburg. Die Hrn. Fabrikanten Decker und Frau a. Hamburg und Keilmann a. Bernburg. Die Hrn. Kauf. Heimerdinger a. Berlin, Lindhorn a. Bremen, Krüger a. Greifswald und Wernthal a. Magdeburg.
- Zum schwarzen Bär.** Hr. Bergbeamter Händel a. Freiberg. Demoiselle Sachs a. Bretleben. Hr. Opernsänger Wagner a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Körding a. Dessau. Hr. Privatier Müller a. Newyork. Hr. Fabrikant Schröder a. Ascherode. Hr. Gutsbesitzer Binkner a. Altenburg. Die Hrn. Schneidermeister Köhr und Restaurateur Faßauf a. Berlin.
- Zum blauen Hecht.** Hr. Kaufm. Westphal a. Lübeck.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 19. v. Mts. gegen Mittag wurde an der hiesigen „Pferdeschwemme“ einem noch unbekanntem Knaben von einem hiesigen bestraften Subjecte Geld aus der Tasche, ein Bröbchen und ein Stock aus der Hand genommen. Die Angehörigen des bestohlenen Knaben werden um baldige Anzeige ersucht.

Halle, den 1. September 1865. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachungen.

Die Erneuerung der Loose

zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens am **8. September Abends 6 Uhr** bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.

Der Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Für Tischler!

Feinsten **Orange-Schellack** à ℓ . 16 Sgr ,
90 % rect. **Spiritus** à Qu. 6 1/2 Sgr .

bei

Julius Herbst, Rannische Straße 15.

Zu verkaufen: neue Kleidersekretaire, 3 Ausziehetische, 3 Sopha gestelle, 2 Pfeilerschranke Geißestraße 21.

Zu verkaufen ist sofort wegen Verletzung des Besitzers ein schönes Gartengrundstück, romantisch und sehr gesund gelegen, mit 4000 bis 5000 \mathcal{R} . Anzahlung durch

Zeuner, Töpferplan Nr. 2.

Zu verkaufen ist sofort ein schönes neues Haus, welches gut ventirt, mit Einfahrt, Hof, Wagenremise, Pferdehstall, Waschkhaus, gutem Keller und Brunnen, durch

Zeuner, Töpferplan Nr. 2.

Zu verkaufen: 1 Küchentlich mit Schüsselstück, 1 Liegenshrant, 1 Großwaterstuhl, 1 gr. Lastkasten, 1 Treppen- oder Gartenthür, sowie 1 fast neuer Winterüberzieher Königsstraße 17, 3 Tr.



In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Gramm** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **18. September d. Js.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **12. August d. J.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den **25. September d. J. Vormitt. 10 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Assessor Dr. **Schwabe** im Kreisgerichtsgebäude, Terminuszimmer Nr. 12, anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizubringen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Niemer, Fritsch, Fiebiger, v. Diezen, Seeligmüller, Glöckner, v. Nadecke, Schlieckmann, Krufenberg, Götzing, Wilke** zu Sachwaltern vorgeschlagen. Halle a/S., am 17. August 1865.

Königl. Preuß. Kreis-Gericht.

Neue marinirte Seringe,
auf's Feinste zubereitet, empfiehlt
J. Kramm.

Zu verkaufen stehen etliche neue birkenne Möbel, als: Stühle, Ausziehe- u. andere Tische, polirte Bettstelle, Kommode, sowie Blumen- und Nähtische von Mahagoniholz bei
W. Müller, gr. Ulrichsstraße 52.

Zu verkaufen sind gebrauchte Möbel
Herrenstraße 2.

Gekauft wird ein junger männlicher Affenpintischer
kl. Ulrichsstraße 22, 2 Tr.

Zu verkaufen sind billig eine Drehbant und Bohrmaschine, sowie ein Schraubstock
gr. Brauhausgasse Nr. 31.

Zu verkaufen sind 15 Stück Hühner
Oberglaucha Nr. 32.

Geschälte weiße Korbeiden liegen zum Verkauf in **Lettin**, Nr. 14.

Gesucht wird eine gute Waschmaschine von
H. Pröpper, Leipzigerstraße.

Gesucht werden **2000** $\%$ auf 1 hiesiges Grundstück von **C. Nidel**, Rathhausgasse 7.

Gesucht werden **1000** $\%$ auf ein großes ländliches Grundstück mit sechsfacher Sicherheit von
G. Ublig.

Gesucht werden **500** $\%$ auf erste Hypothek auf ein Stadtgrundstück von
G. Ublig, gr. Klausstraße Nr. 18.

Feiner Knack zum Auffüllen von Gartenwegen u. s. w. ist abzugeben
Harz Nr. 28.

Handschuhnäherinnen f. Beschäftig. b. **Schmidt**.

Gesucht wird eine geschickte Arbeiterin zur Nähmaschine. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Ein an Ordnung gewöhnter Arbeitsmann, der Befähigung als Aufseher hat, findet sofort gute Stellung
Geiststraße 43.

Gesucht ein Tischler Geiststr. 50. **Schmeil**.

Eine tüchtige Mamsell und ein arbeitssames Hausmädchen finden den 1. October in der **Felsen-Burg** bei Siebichenstein gute Stelle.

Mädchen mit guten Attesten weist nach
Frau **Rohnstein**, Martinsgasse 21.

Gesucht wird z. 1. October ein gut emp. Mädchen f. Küche u. Hausarb. gr. Klausstr. 36.

Gesucht wird zum 15. Sept. oder 1. Oct. ein ordentliches Mädchen, in der Küche nicht ganz unerfahren
gr. Klausstraße Nr. 18.

Arbeitsame Mädchen vom Lande noch 1. Oct. zu vermieten durch Fr. **Schmeil**, Schülershof 15.

Gesucht wird ein ordentlicher Hausburche
Leipziger Platz Nr. 1.

Gesucht werden sogl. mehrere arbeitf. Mädchen durch Fr. **Hartmann**, gr. Schlamm 10.

Eine tüchtige Köchin mit guten Attesten versehen findet bei hohem Lohn zum 1. October Stellung durch das Gefinde-Vermietungs-Comtoir von
Frau **B. Reichenbach**,
Königsstraße Nr. 22/23.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Küche und Hauswirtschaft
neue Promenade Nr. 10, 3 Tr.

Ein junges Mädchen findet Beschäftigung in der Blumenfabrik von **F. A. Weinack**.

Gesucht wird ein Mädchen von
Dietrich, Schmeerstraße Nr. 25.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, das im Kochen, Waschen und Plätten erfahren ist, sucht bei einer Dame oder bei ein Paar einzelnen Leuten einen Dienst zum 1. October. Zu erfahren
kl. Ulrichsstraße Nr. 15.

Gesucht wird 1. Oct. von einem ordnungsliebenden Mädchen eine Stelle gr. Steinstraße 11.

Zwei einzelne Leute suchen ein Logis bis 1. Oct. in der Nähe der Geiststraße, Preis 40—50 $\%$ Adressen unter X. Z. bittet man in der Exped. dieses Blattes niederzuliegen.

Eine Wohnung mit 5 Stuben und Zubehör in der Nähe des Geistthores wird Oftern nächsten Jahres gesucht
gr. Schlamm 5, 1 Tr.

Eine alleinstehende Dame sucht zum 1. Januar 1866 eine Wohnung zum Preise von 50—60 $\%$ Adressen abzugeben
Schmeerstraße 35, im Laden.

Gesucht wird von zwei Leuten 1. October St., K., R. im Preise von 24—30 $\%$ Zu erfragen beim Glaserstr. **Zander**, Schmeerstr. 17.

Gesucht wird zum 1. October eine möblirte Stube und Kammer von einem einzelnen Herrn. Offerten beliebe man mit Preisangabe unter Schiffe K. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Mädchen, im Nähen geübt, finden bauernbe Beschäftigung
lange Gasse Nr. 30.

Zu vermieten und den 1. October d. J. zu beziehen ist ein Logis (Bel-Étage) für 40 $\%$ von kinderlosen Leuten bei

F. A. Neuscher, Grasweg 18.

Zu vermieten zum 1. October eine freundliche Wohnung von 3 Stuben und sonstigem Zubehör in Mitte der Stadt. Näheres
gr. Steinstraße Nr. 15, 1 Tr. hoch.

Zu vermieten möblirte Stube u. K.
Leipzigerstraße Nr. 58, 2 Tr.

Verloren wurde am Sonntag Abend vom Weinberg nach Halle ein brauner Sonnenschirm ohne Griff. Gegen gute Belohnung abzugeben
Neugasse Nr. 10, 2 Tr.

Am Sonnabend ist auf dem Wochenmarke ein grünseid. Regenschirm abhanden gekommen. Wer dens. an sich genommen, wird gebeten, ihn gegen gute Belohn. abzug. Rannische Straße 3, 1 Tr.

Am 2. d. Mts. Abends ist ein seidener Regenschirm in einer Droschke liegen geblieben. Der Finder wolle denselben gegen Belohnung abgeben
gr. Steinstraße Nr. 19.

Zu vermieten ist St., K. u. R. vom 1. October d. J. bis 1. Januar Leipzigerstraße 7.

Zu vermieten ist eine St. u. K. im Preise von 24—26 $\%$ Rannische Straße 21.

Zu vermieten und den 1. October zu beziehen: 2 St., 2 K., Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Mitbenutzung des Waschhauses und Zubehör
kl. Sandberg Nr. 10a.

Zu vermieten zum 1. October oder später die mittlere Etage großer Berlin Nr. 9.
Niemtschneider.

Kost und Logis für einen soliden jungen Herrn
Landwehrstraße Nr. 3, 3 Tr.

Anst. Schlafst. m. Kost Breitestr. 4, 1 Tr. 1.

Schlafstellen
Kühlerbrunnen Nr. 2.

Affenpintischer zugelaufen Märkerstr. 22, 2 Tr.

Verloren wurde eine Blouse. Abzugeben
gr. Sandberg Nr. 6.

Haasen's Restauration,
Paradeplog.

Heute Montag **musikalische Abendunterhaltung** unter Leitung von **C. Wahn**.

Restauration

Nr. 5. **Franckensstraße Nr. 5.**
Heute Dienstag und Mittwoch **musikalische Abendunterhaltung**. Bier ff.

Dem Fuhrherrn und Steinhauer **Hermann Barth** zu seinem heutigen Wiegensfeste unsern herzlichsten Glückwunsch, mit einem dreimaligen Hoch begleitet!

J. Heilfron & Co., gr. Steinstrasse Nr. 64,

zeigen hierdurch ergebenst an, daß ihre Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison in seidnen und wollenen Kleiderstoffen, in Herbst-, Winter-Mänteln und Jacken für Damen und Kinder und in Boucksquin und Rockstoffen bereits eingetroffen sind.

Modernisirungen der Filz- u. Seidenhüte, Herren- u. Damenhüte!

Altjährige Seidenhüte werden bei mir nach der neuesten englischen Façon umgearbeitet, Filzhüte gewaschen, gefärbt u. die neueste Façon gegeben.

L. Wedding, Hutmachermeister, Leipzigerstraße Nr. 99.

Stralsunder Bratheringe in feiner Gewürzsauc à Stück 1 *gr.*
Anchovis das Faß von 3 Pfund Inhalt 12 1/2 *gr.*
Holländischen Kummelkäse à Pfund 3 *gr.*
Thüringer Salzbutte à Pfund 9 bis 10 *gr.*
Teltower Rübchen.

C. Müller am Markt.

Tapissiererei-Waaren,

bestehend in angefangenen u. fertigen **Stickerien** in den neuesten Dessins, sowie alle Artikel zum Sticken u. Häkeln empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

Otto Henckel, früher Robert Helm, Markt Nr. 10.

Wollene Fantasie-Artikel,

als: **Seelenwärmer, Fanchons, Vellerinen, Kinderjäckchen** etc. etc. empfiehlt in den verschiedensten Façons billigt

**Otto Henckel, früher Robert Helm,
 Markt Nr. 10 im Hôtel Garni „zur Börse.“**

Das Herrengarderobe-Geschäft von L. Silberberg, Nr. 40. Schmeerstraße Nr. 40,

empfiehlt sein Lager **fertiger Herren-Garderobe**, bestehend in den neuesten **Herbstanzügen** für jedes Alter und jeden Stand passent, und werden selbige bei guter Arbeit zu nachstehend billigen Preisen verkauft:

Rein wollene schwarz und colorierte **Double-Heberzieher** von 6 *R.* an, **Hosen** in schwerem Buckskin von 2 1/2 *R.*, **Arbeitsbosen** von 25 *gr.* sowie noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel zu sehr billigen Preisen, nur

Nr. 40. Schmeerstraße Nr. 40 bei L. Silberberg.

Umzugshalber steht ein Sopha und ein Kleiderschrank billig zu verkaufen **Graseweg Nr. 18.**

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen bauenden Publikum anzuzeigen, daß ich mit dem 1. October den bisher von Herrn **König** inne gehaltenen, der Gemeinde Siebichenstein gehörigen, Steinbruch auf dem Galgenberge in Pacht nehme und offerire von da ab Steinlieferungen zu billigen Preisen bei reeller Bedienung.

Halle a/S., den 4. September 1865. **Franz Taats, Fuhrherr, Mittelwache Nr. 2.**

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab befindet sich mein Geschäft **Nannische Straße Nr. 10**, dem früheren Geschäftslokal **schräg gegenüber**. Indem ich ein geehrtes Publikum für das bisherige Vertrauen bestens danke, bitte ich mir dasselbe auch ferner zu bewahren.

C. Puppndick, Schulbücher- und Papierhandlung.

Zur guten Quelle.

Heute Montag und folgende Tage **große musikalische Abendunterhaltung** von der bestbeten Sängergesellschaft **Geschwister Zeidler**. Anfang 8 Uhr. **Bier fein.**

Sollte Jemand geneigt sein eine anständige Person in Pflege zu nehmen, so wird Name und Wohnung unter S. S. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Herzlichen Dank

allen denen, die den Sarg meiner so theuren Frau **Wilhelmine** so überreichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten; besonders dem Herrn **Diaconus Pfanne** für seine trostreichen Worte am Todtenbette. **Samt ruhe ihre Asche!**

Halle, den 2. Septemb. 1865.

Der trauernde Gatte **Gustav Kögel, Kind, Mutter, Schwiegereltern, Geschwister und Schwäger.**

Nun liegt sie da, die wir geliebt,
 Sie liegt und schläft, kein Kummer trübt
 Die Seele, ewig wird sie nun
 Von dieses Lebens Jammer ruhn.
 Der Leidenskelch ist ausgeleert;
 Sie weint nicht mehr, sie schläft und hört
 Des Weinens Stimme länger nicht
 Erquickt von Gottes Angesicht.

Herzlichen Dank

allen denen, die den Sarg unseres innigstgeliebten Sohnes so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, sowie den Mitgliebrern des wohlthät. Maurergewerks, die ihn zu seiner Ruhestätte brachten, und dem Herrn **Dr. Seidel** für seine rastlose Bemühung unsern herzlichsten Dank. Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobet!

Maurer **W. Wolff und Frau.**

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 1/2 10 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben erfreut
 Halle, den 4. September 1865.

F. A. Köppe und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1/4 5 Uhr starb unser lieber Sohn in einem zarten Alter von 19 Tagen.
 Um stille Theilnahme bitten

Gerichts-Actuar **Barth und Frau.**

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	3. September		4. Septbr.
Luft	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens
Wasser	18 Grad	17 Grad	12 Grad
	14 "	15 "	14 "